

Kleine Anfrage

der Abg. Christiane Staab und Christian Gehring CDU

Psychosoziale Betreuung von Polizeibeamten

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie viele Straftaten gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte gab es in den vergangenen fünf Jahren in den Zuständigkeitsbereichen der 13 regionalen Polizeipräsidien des Landes, mit der Bitte um Angabe wie sie sich diese in den vergangenen fünf Jahren entwickelt haben, aufgeschlüsselt nach Jahren, Polizeipräsidien und Straftatbeständen?
2. Wie haben sich die psychisch belastenden und traumatisierenden Einsatzzlagen für Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte in den vergangenen fünf Jahren entwickelt, und welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über Langzeiterkrankungen infolge psychischer Belastungen und Traumata vor?
3. Wie sind die Notfallversorgung (Einsatznachbesprechung/Supervision/Peer Support) sowie die Nachsorge und Unterstützung für Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte nach psychisch belastenden und traumatisierenden Polizeieinsätzen geregelt?
4. Wie lange sind die Wartezeiten, bis Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten nach einer belastenden oder traumatisierenden Einsatzzlage ein psychosoziales Hilfsangebot gemacht werden kann bzw. sie oder er in therapeutische Hilfe überwiesen wird?
5. Wie viele Polizeipsychologinnen und -psychologen sind aktuell bei der Polizei Baden-Württemberg beschäftigt?
6. Wie ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) für Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte in Baden-Württemberg grundsätzlich geregelt?
7. Wie bewertet die Landesregierung den aktuellen Stand des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) der Polizei Baden-Württemberg, und welche Rolle kommt dem Institutsbereich Psychosoziales Gesundheitsmanagement der Hochschule der Polizei bei der Weiterentwicklung und Anpassung der Unterstützung für Polizeibeamte zu?
8. In welchem Umfang und Rahmen werden psychosoziale Kompetenzen in Ausbildung und Studium bei der Polizei vermittelt?

31.8.2026

Staab, Gehring CDU

Begründung

Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte leisten jeden Tag einen unverzichtbaren Beitrag für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger. Hierbei sind sie besonderen psychischen Belastungen ausgesetzt. Neben Straftaten gegenüber Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, gehören auch Einsätze mit schweren Unfällen, Gewalttaten, Todesfälle sowie andere traumatisierende

Erlebnisse zu ihrem Alltag. Der professionelle Umgang mit diesen Belastungen ist eine Voraussetzung für langfristige Gesundheit und Einsatzfähigkeit der Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten. Diese kleine Anfrage soll einen Überblick über die Belastungssituationen und die vorhandenen Unterstützungsangebote innerhalb der Polizei Baden-Württemberg schaffen.